

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Atmung, der Blutkreis werden bethätigt und das Knochengestüt des Körpers wird besser entwickelt.

Unseren Frauen und Jungfrauen, die infolge einer unnatürlichen Lebensweise und einer unnatürlichen Kleidung wirklich krank geworden sind, thut eine solche Leibesübung wirklich not. Jeder Vater und jede Mutter einer heranwachsenden Tochter müssten sich lieber heute als morgen entschliessen, die Stunden, die jetzt dem Klavierspielen oder der Malerei gewidmet werden, für Turnen und Spiel zu bestimmen. Das wäre nicht nur eine Erlösung für gepeinigte Hausbewohner, sondern es würde auch für das väterliche Portemonnaie nicht minder als für das des zukünftigen Gatten eine Wohlthat sein. Denn wenn ein gesundes Weib die Krone der Schöpfung ist, so ist das kranke ein schweres Kreuz, und auch die Sünden der Mütter werden heimgesucht bis ins dritte und vierte Glied. Denken wir ferner an die vielen jungen Mädchen, die in Komptoirs und Bureaus, hinter Ladentischen, in Fabriken, mit Schere und Nadel in gebückter Haltung, in vielfach dumpfer Luft, arbeiten müssen: Für alle diese ist das Turnen ein ausgezeichnetes Mittel, ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu heben.

Wenn so für die Leibesübung gesorgt wird, dann werden wir kräftige Frauen und Mütter haben, dann wird nicht so vielen Kindern, wie jetzt, das Siechtum auf das Gesicht geschrieben sein. Die Lebenskraft, die Lebensdauer wird sonach erhöht und dem Vaterlande jene Leistungsfähigkeit zugesichert, die wir brauchen, um nicht im Wettstreit der Nationen unterzugehen.

## — ❁ Kinderpflege. ❁ —

### Zur Behandlung des Brechdurchfalls.

Im Jahre 1891 wies Dr. Wehberg\*) darauf hin, wie leicht durch Entziehung aller Nahrung für einen Zeitraum von 12—16 Stunden die Cholera nostras zu heilen sei, selbst bei den schwächsten, schwammigen Kindern. Auch Dr. Reimann\*\*) will beim Brechdurchfall der Kinder „Entziehung der Milchflasche wie jeder anderen nährenden Flüssigkeit“; er empfiehlt daher dringend „die beständige Darreichung der Wasserflasche, woraus die Kranken, selbst wenn noch einigemal Erbrechen des Wassers eintritt, trinken sollen, soviel sie nur irgend mögen“. Reimann meint, wenn es irgend ein Mittel giebt, jenes hartnäckige Erbrechen samt dem Durchfall zu stillen und das Leben der Kleinen zu erhalten, so ist es dieses.

Bei der Nahrungsentziehung hat, wie Wehberg erklärend bemerkt, der Darm Zeit, die faulen Massen fortzuschaffen, während, wenn immer neue Nahrung nachgeschoben wird, die Fäulnis kein Ende nimmt. Aus diesem Grunde empfiehlt auch Professor Bunge\*\*\*) den Magenkranken die Hungerkur, bei der es den Magensäften leichter wird, Magen- und Darmwand zu desinfizieren, worauf dann die Krankheit schwinden muss.

Die von Reimann so sehr betonte Darreichung frischen Wassers wird durch den starken Verlust an Blutwasser — das durch den Darm fortgeht — gefordert. Eine verringerte Blutflüssigkeit ist nicht im stande, die Adern genügend zu füllen und in Spannung zu erhalten, der Kreislauf stockt in-

\*) Wehberg, Der Kampf um die Lebensanschauung etc.

\*\*) Reimann, Gesundheitslehre auf naturwissenschaftlicher Grundlage.

\*\*\*) Bunge, Lehrbuch der physiologischen Chemie.